

Unsere Bundestagskandidatin

Lena Gumnior

Ich freue mich sehr darauf, für die kommende Bundestagswahl als Direktkandidatin für Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis 34 antreten zu dürfen.

Ich bin Lena Gumnior, 28 Jahre alt, Juristin und engagiere mich neben meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin seit vier Jahren bei den Grünen, insbesondere im Bereich Antidiskriminierung und dem Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt. Um hier mitgestalten zu können und **für eine gerechtere Welt zu kämpfen**, will ich jetzt in den Bundestag. Ich möchte einsteigen, für ein Bundesantidiskriminierungsgesetz, um Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, wirksam zu schützen.

In unserer Region will ich mich für einen schnellen Ausstieg aus der Erdgasförderung und den längst überfälligen Umstieg auf erneuerbare Energien einsetzen. Die nächste Wahl ist richtungsweisend: Die nächste Wahl wird eine Klimawahl und der nächste Bundestag der letzte, der die Einhaltung des 1,5-Gradziels sicherstellen kann.

Um dieses große Ziel zu erreichen, müssen wir im Kleinen anfangen. **Klima-**

gerechtigkeit beginnt mit der Verkehrswende. Hier muss ein Umdenken auch in Bezug auf den motorisierten Individualverkehr stattfinden. Das kann aber nur mit einem massiven Ausbau des ÖPNV, der Radverkehrsinfrastruktur, der Einrichtung von Carsharing und Förderung von Elektroantrieben gelingen. Klimaschutz muss aber auch in vielen anderen Bereichen hier vor Ort Priorität haben: Wir müssen energieeffizienter bauen, indem erneuerbare Energien verpflichtend zum Einsatz kommen und es braucht mehr ökologische Landwirtschaft. **Der ländliche Raum** muss aber auch durch Investitionen in die Gesundheitsversorgung und Bildung vor Ort gestärkt werden, um auf diese Weise das Leben auf dem Land weiterhin attraktiv zu machen. Diesen Auftrag haben wir uns in unser Grundsatzprogramm geschrieben. Ich will mich dafür einsetzen, dass das kein Lippenbekenntnis bleibt. Ich bin der Überzeugung, dass es dafür junge Menschen in unserem Parlament braucht, die sich für unsere Zukunft einsetzen.

Damit diese Visionen und Grünen Ideale Realität werden können, freue ich mich darauf, in den kommenden Monaten einen engagierten und feministischen Wahlkampf zu führen.



Haben Sie Interesse an den Beratungen unserer Partei mitzuwirken? Oder wollen Sie mal unverbindlich reinschnuppern? Dann melden Sie sich bei Johanna König, E-Mail: johanna.koenig@gruene-verden.de, Telefon 0170-9045346

GRÜN
IST ZUKUNFT!



Junges Engagement

Über Vorurteile, fehlende Erfahrung und „Karrieremenschen“ oder: Warum junge Menschen in die Politik gehen sollten

Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an den Bundestag und den typischen Abgeordneten oder die typische Abgeordnete denkt? Lange Zeit kamen mir da vor allem alte weiße Männer in Anzügen in den Sinn, die sich mit VW und RWE treffen, abends in Talkshows sitzen und die man eigentlich nur aus dem Fernsehen kennt. Aber warum ist das eigentlich so? Vielleicht dazu eine kleine Anekdote aus meinem eigenen Leben: Als ich meinem Bruder im Jahr 2019 auf einem Spaziergang erzählte, dass ich überlege Politik zu studieren, guckte er mich fassungslos an und sagte: „Wie kannst du mir das antun? Was soll ich denn meinen Freunden erzählen? Willst du jetzt wie Philipp Amthor werden, so ein komischer Karrierepolitiker, der in seiner Freizeit Rezo „zerstört“ und einen Sexisten wie Merz (der 1997 gegen den Straftatbestand der Vergewaltigung in der Ehe stimmte), offen unterstützt?“ Kurz gesagt: Nein natürlich nicht! Etwas länger: Wir brauchen nicht mehr der ältesten 27-Jährigen, die es gibt, sondern insbesondere junge Menschen mit großen Visionen und viel Tatendrang. Besonders in der Coronakrise wird einmal mehr deutlich: Politik wird vor allem

von älteren Menschen und in erster Linie auch für diese gemacht. Über die Situation von Schüler*innen und Studierenden wird kaum gesprochen, die Klimakrise rückt trotz Dringlichkeit in den Hintergrund, junge Familien leiden unter fehlender Kinderbetreuung. Schon jetzt wird von einer „verlorenen Generation“ gesprochen. Lange Zeit wurde meine Generation als unpolitisch abgestempelt, doch spätestens **seit Fridays for Future ist klar: Wir sind politisch!** Wir machen uns Gedanken, wie wir die Welt aus all diesen Krisen wieder herausbekommen. Unsere Welt ist in eine Schiefelage geraten und bei vielen herrscht ein Klima der Resignation. Das ist es, was viele junge Menschen von alt etablierten Politiker*innen unterscheidet – wir müssen uns wieder trauen, die großen Herausforderungen anzugehen. Mit großen Visionen und mit großem Mut. **Wir brauchen endlich Parlamente, in denen auch junge Menschen sitzen**, denn ihnen gehört die Zukunft und umso wichtiger ist es, dass auch sie das Morgen mitgestalten. Egal ob in Europa, im Bund, in Niedersachsen oder in Verden – auch junge Menschen gehören in die Politik! *Emily Karius*

Bündnis 90/Die Grünen · Stadt Verden
Grüne Straße 29 · 27283 Verden
Mail: ratsfraktion@gruene-verden.de
Telefon: 0170-9045346
ViSdP: Ulrich Helmich



Gestaltung: Harald Hemmje, Fotos: Arne von Brill, Niklas Kemper, Adobe Stock u.a.

www.gruene-verden.de

An alle Haushalte

Informationen zu Grüner Politik

AllerGrüne

Verden · April 2021

GRÜN
IST ZUKUNFT!



Der Frühling kommt

VERDEN

WIRD GRÜN

Grüne Politik vor Ort

Vor die Krisen kommen – nur mit **starken Grünen!**

Seit über einem Jahr leben wir mit der Corona-Krise. Eine tödliche Pandemie hat uns dazu gezwungen, harte Einschränkungen im persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu akzeptieren. Aber nur so konnten und können viel schlimmere Folgen verhindert und tausende Menschenleben gerettet werden. Es wird wohl noch viele Monate dauern, bis wir zu einem halbwegs normalen Zusammenleben zurückkehren können. Doch was ist normal? **Die Dramatik der Corona-Krise hat im letzten Jahr nur die anderen großen Krisen überlagert** – ebenfalls global und nicht weniger existenziell: den dramatischen Verlust biologischer Vielfalt und die Klima-Krise. Die Proteste von Fridays for Future haben auch in Verden daran erinnert, dass die klaren Aussagen der Wissenschaft zur Dramatik der Erderhitzung viel zu lange ignoriert wurden: **Wir müssen jetzt die Treibhausgas-Emissionen runterbringen und mit allen Ressourcen und Ökosystemen vorsorgend umgehen!** Nicht in Sonntagsreden, sondern konsequent durch einen grundlegenden sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir müssen vor die Krisen kommen, statt die Folgen künftigen Generationen zu überlassen.

Dafür braucht es in diesem Jahr politische Mehrheiten. **Dafür braucht es starke Grüne – im Bund und auch in Verden.**



Bildungschancen durch Digitalisierung

Fast ein Jahr bestimmt Corona unser gesellschaftliches und privates Leben. Der Bereich von Bildung und Erziehung offenbarte im letzten Frühjahr entscheidende bildungspolitische Versäumnisse in der flächendeckenden Ausstattung der Schulen und Bildungseinrichtungen mit moderner IT-Technik – sowie es die Grünen seit langem fordern. Eine große Kluft tat sich auf zwischen von Haus aus in jeder Hinsicht gut ausgestatteten Schülern und Schülerinnen und denen, die ihre schulischen Aufgaben bestenfalls über ein Familienhandy erledigen

konnten. Lehrkräfte improvisierten, um möglichst alle Lernenden mit Unterrichtsmaterial zu versorgen, per Post oder durch persönliches Überbringen in die Elternhäuser. Doch ein Teil der Schüler und Schülerinnen blieb abgehängt! Für die Verdener Schulen in städtischer Trägerschaft haben wir Grünen uns im Stadtrat und im Dialog mit den Schulen in einem intensiven Diskussionsprozess stark dafür gemacht, im Vorgriff auf den Digitalpakt des Bundes **schnellstmöglich Tablets** für die Verdener Campus

Oberschule und die Verdener Grundschulen zu beschaffen. Der Winter hat uns mit massiv ansteigender Ansteckungsquote wieder einen verschärften Lockdown gebracht. Niedersächsischen Schulen und Kitas wurden vom Land immer neue Auflagen verordnet, ohne dass zuvor der Sommer zur **Entwicklung von Schutz- und hinreichenden Lüftungskonzepten** genutzt wurde. Lange hielt sich die Auffassung, dass Schulen und Kitas keine Orte der Ansteckung seien. Auf ein schlüssiges Sicherheitskonzept des Nds. Bildungsministers Grant Tonné, SPD, warten die Bildungseinrichtungen vergeblich, mal Wechselgruppen, dann ganze Klassen,



Auch ein kräftiges Lastenrad kann einen Beitrag leisten.

Grüne Radverkehrspolitik

Eine moderne, klimafreundliche Stadt zeichnet sich durch eine sichere, zukunftsfähige Radverkehrsinfrastruktur aus. Die Verbesserung des Radverkehrs ist uns Grünen aus diesem Grund ein besonderes Anliegen, dem die Stadtratsfraktion in den letzten Jahren mit vielen Anträgen und Anfragen Nachdruck verliehen hat. Die Liste ist lang:

- **Wir fordern die Entwicklung eines integrierten städtischen Mobilitätskonzeptes. Ein besonderes Augenmerk muss hier auf der Innenstadt liegen. Der geplante zweispurige Neubau der Südbrücke darf nicht weiteren Autoverkehr in die Innenstadt ziehen und wir brauchen hier einen Vorrang für Rad- und Fußverkehr.**
- **Das Radverkehrsförderkonzeptes aus dem Jahr 2012 bedarf dringend einer Aktualisierung und einer konsequenten Umsetzung**

freiwilliges Abmelden der Kinder aus den Einrichtungen durch die Eltern, Betreuung zu Hause und wieder home-schooling. **Die Verantwortung wurde auf die Eltern und Kommunen abgeschoben.** Dieser von CDU und SPD zu verantwortende Zickzackkurs des Landes belastet und strapaziert Familien und erschwert die schulische Arbeit durch fehlende Planbarkeit. Die am 11.02.21 vorgestellte 10-Punkte Agenda für Schulen und Kitas durch den Kultusminister wird von der bildungspolitischen Sprecherin der Grünen im Landtag, Julia W. Hamburg, als längst überfällig, aber der Entwicklung der Pandemie hinterherhinkend kritisiert.

- **Zur Umfahrung der Innenstadt fordern wir die Einrichtung von Fahrradstraßen in diesem Bereich.**
- **Wir brauchen mehr sichere Fahrradabstellplätze, u.a. am Bahnhof.**
- **Um Bürger*innen an Planungen zu beteiligen, haben wir (bereits vor der Corona-Pandemie) einen offenen Workshop zur Mobilitätswende beantragt, der weiterhin dringend erforderlich ist.**

Unser Ziel ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, dass wir alle mit einem sicheren Gefühl das Fahrrad nutzen können, unsere Kinder wohlhaben in der Schule ankommen und Erwachsene zügig und ohne Verkehrsstau und Parkplatzsorgen ihren Arbeitsplatz erreichen. **Eine Mobilität, die mehr auf Rad- und Fußverkehr und ÖPNV setzt ist ein ganz wichtiger Teil beim Kampf gegen den Klimawandel.**



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Im Juli 2019 hat unsere Fraktion den Antrag gestellt, dass sich Verden am STADTRADELN beteiligt, einer bundesweiten Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. Im September 2020 ging es dann los und es traten **1019 Radbegeisterte** in 79 Teams aus Kommunalpolitiker*innen, Schulklassen, Vereinen, Unternehmen und Bürger*innen in die Pedale und setzten damit nicht nur ein **Zeichen für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität**, sondern hatten dazu noch viel Spaß beim Fahrradfahren. In den drei Wochen des Aktionszeitraumes wurden insgesamt 184.373 km CO₂-frei zurückgelegt, und natürlich sind wir Grüne besonders erfreut darüber, dass die-

ser Erfolg auf unsere Initiative zurückgeht. Die Aktion hat auch gezeigt, was es bedeutet, in der eigenen Kommune mit dem Rad unterwegs zu sein und die Forderungen nach einer „Mobilitätswende“ und einem weiteren Ausbau des Radwegenetzes untermauert. Parallel zum STADTRADELN wurde die APP **RADar** eingeführt, mit der Bürger*innen Schäden an Radwegen oder Gefahrenstellen schnell und einfach an die Stadtverwaltung melden können. Das ist auch weiterhin möglich unter www.radar-online.net/home. **In diesem Jahr findet das STADTRADELN in der Zeit vom 01. bis 21. Mai statt. Wir freuen uns wieder auf die Gemeinschaft der Radelnden.**

Volksbegehren Artenvielfalt

Wir sagen Danke

Ein breites Bündnis von Initiativen und Verbänden und Bündnis 90/Die Grünen startete im Frühjahr 2020 ein Volksbegehren zum Erhalt der Artenvielfalt. Es sah für Niedersachsen eine Reihe von wirksamen Regelungen vor, wie z.B. mehr Schutz für Gewässerrandstreifen, Verbot von Pestizideinsatz in wichtigen Naturbereichen und eine Steigerung des Anteils von Ökolandbau.

Dank engagierter Unterschriftensammler*innen und vielen Unterstützer*innen, es kamen bis Mitte November **162.530 Unterschriften** zusammen, sind die aktuellen Regierungsparteien in Niedersachsen ebenfalls aktiv geworden. Mit dem „Niedersächsischen Weg“ – der immer konkreter und näher an die Inhalte des Volksbegehrens heranrückte, versuchten sie das Volksbegehren abzuwenden.

Doch was wirklich passierte: Die Initiatoren des Volksbegehrens konnten ihre zentralen Forderungen in einem Gesetzespaket unterbringen, das der niedersächsische Landtag am 10.11.2020 verabschiedete. Da damit wesentliche inhaltliche Ziele erreicht waren, verzichteten die Initiator*innen auf die Beantragung der Zulassung des Volksbegehrens. **Nun geht es an die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.**



Auch für die kommunale Ebene gibt es dabei einiges zu tun. So sollten sich Ort- und Stadträte z.B. dafür einsetzen, dass Ziele, wie die Reduzierung der Neuversiegelung auf unter 3 ha pro Tag, bis 2030 auch erreicht werden.

Es hat uns als Grünem Ortsverband Freude bereitet, um Unterschriften für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu werben und über richtige Wege zu diskutieren. Besonders in Zeiten, in denen tiefgreifende Umbrüche für Verunsicherung sorgen, ist es unsere Aufgabe, **eine positive Zukunftsvision aufzuzeigen und Realität werden zu lassen.**

Detaillierte Informationen unter: www.gruene-niedersachsen.de/dossier/artenvielfalt-jetzt

